

10 Argumente, die für das Mental Dynamic Verfahren (PST®) sprechen

1. Der PST® ist wissenschaftlich fundiert. Er ist faktorrein, reliabel und valide.

Der PST® wurde auf Basis des VIQ® in jahrelanger Forschungsarbeit weiterentwickelt und auf psychometrische Gütekriterien überprüft:

a) Stabilität

Die Stabilität (Retest-Reliabilität) der Dimensionen des PST® liegt nach 12 Monaten zwischen $r = .70$ und $.91$. Eine Person, die nach 12 Monaten wieder getestet wird hat damit mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit (70-91%) dasselbe Ergebnis. Der Charakter einer Person kann damit gut und stabil gemessen werden. Gleichzeitig zeigt das Ergebnis auch, dass die Persönlichkeit nicht starr und unveränderbar ist, sondern vor allem mit gezielten Coaching auch trainiert werden kann.

b) Interne Konsistenz

Die interne Konsistenz erfasst, in wie fern unterschiedliche Fragen, die dasselbe Thema messen sollen, auch untereinander einen hohen Zusammenhang aufweisen. Werden beispielsweise sechs Fragen zum Sicherheitsbedürfnis gestellt, sollte eine Person mit einem hohen Sicherheitsbedürfnis bei allen sechs Fragen einen hohen Wert erzielen.

Die internen Konsistenzen werden mit Cronbach's Alpha überprüft und liegen beim PST® je nach Stichprobe zwischen Cronbach's Alpha $= .70$ und $.86$, also einem für psychologische Tests sehr guten Bereich.

c) Inhaltliche und Kriteriumsvalidität

Mit der inhaltlichen und Kriteriumsvalidität wird überprüft, ob der Test auch tatsächlich und sicher misst, was er messen soll, beispielsweise das Sicherheitsbedürfnis einer Person.

Die Validität wurde durch Verhaltensbeobachtungen und Korrelationen mit anderen Persönlichkeitstest überprüft: unter anderem Myers Briggs Type Indicator, California Personality Inventory (Gough), Scan (Kuhl), NEO Five Factor Inventory (Costa & McCree). Auch wenn diese Verfahren die Persönlichkeit explizit erfassen, gibt es eine Korrelation zwischen ähnlichen Merkmalen, die bei reflektierten und konsistenten Personen in der expliziten und impliziten Messung übereinstimmen. Die Korrelationen liegen im Schnitt zwischen $r = .30$ und $.50$ und damit genau in der zu erwartenden Höhe, die man bei Korrelationen zwischen impliziten und expliziten Verfahren erwarten kann.

d) Konstruktvalidität.

Jeder Test braucht ein Fundament, bzw. psychologische Test eine gut erforschte Theorie, auf der sie aufbauen. Der PST® fußt auf wissenschaftlich fundierten Persönlichkeits-System-Interaktions-Theorie des Persönlichkeitspsychologen Prof. Dr. Julius Kuhl (2001; siehe auch Scheffer & Kuhl, 2006; 2009) und der Typentheorie von C.G. Jung. Vier kognitive Systeme, die Prof. Kuhl in jahrelanger Forschungsarbeit funktionsanalytisch, neurobiologisch und psychologisch untersucht hat, werden mit dem VIQ® messbar gemacht.

e) Faktorenstruktur der Items

Neben der Frage, ob die Item zuverlässig messen, was sie messen sollen, ist sichergestellt, dass die unterschiedlichen Dimensionen zusätzlich auch andere Dimensionen erfassen und damit keine eindeutige Aussage getroffen werden. So sollte beispielsweise die objektive Entscheidungseinordnung

unabhängig von der subjektiven Entscheidungseinordnung getroffen werden, um eine klare Aussage über die Präferenzen der Person treffen zu können.

Die Unabhängigkeit der gemessenen sechs Dimensionen des PST® konnten in explorativen Faktorenanalysen in verschiedenen Stichproben bestätigt werden. Inzwischen wurde die Faktorenstruktur auch in anderen westlichen Ländern (USA, Frankreich, Italien, Spanien und England) sowie in China bestätigt.

2. Der PST® erfasst die unbewusste Persönlichkeit.

Der Psychologie Daniel Kahnemann (2011; siehe auch Kahnemann/Tversky 1979) hat für seine Erforschung des Unbewussten (System 1) bereits den Nobelpreis erlangt. In seiner Forschungsarbeiten beschreibt er das System 1 als unbewusstes System, welches uns ermöglicht, intuitiv, automatisiert und routiniert wahrzunehmen, Entscheidungen über Relevanz von Reizen zu treffen und entsprechend zu handeln. Bei der Vielzahl von Reizen (mehrere 1000 bits/sec.) ist eine bewusste Verarbeitung schlicht und ergreifend nicht möglich. Mit expliziten Verfahren wird jedoch bislang nur der kleine Teil des bewusst zugänglichen erfasst. Man geht heute davon aus, dass wir bis zu 95% unbewusst wahrnehmen und handeln. Die Art der Entscheidung hängt vom Persönlichkeitsprofil ab.

Der PST® ermöglicht als bislang einziges Verfahren die Messung des unbewussten System 1. Das Zusammenspiel von emotionaler Disposition, Persönlichkeitsprofil und situationsunabhängiger Rahmenbedingungen sorgt für die individuelle Präferenz im Handeln. Explizite Tests dagegen messen nur die bewusste Wahrnehmung.

3. Der PST® ist nicht verfälschbar.

Durch die Bilder und Grafiken ist der Test schwer bis gar nicht durchschaubar, ein sozial erwünschtes Verhalten kann ausgeschlossen werden. Als online gestützter, automatisierter Test ist der VIQ® damit sehr objektiv und nicht manipulierbar.

4. Der PST® erklärt zusätzliche Varianz.

Der PST® erklärt gegenüber klassischen Fragebogen und soziodemographischen Variablen bis zu dreimal mehr Varianz im Verhalten von Menschen in verschiedenen Bereichen (Einkaufsverhalten, Arbeitsverhalten, Assessment Center etc., siehe Scheffer & Manke, 2009). Da es gleichzeitig nur geringe Korrelationen des PST® mit Fragebogen und soziodemographischen Variablen gibt, liefert der PST® wertvolle zusätzliche, den Befragten nur teilweise bewusste Informationen, beispielsweise für die Bildung von selbstkongruenten beruflichen Zielen.

5. Der PST® ist praktisch erprobt.

In über 400 professionellen Projekten erbrachte der PST® valide Ergebnisse für die Einzel-, als auch in der Gruppendiagnostik. Neben diversen Forschungsprojekten, setzen unter Anderem die kantonalen Schweizer Berufsberatungen den PST® zur Berufsberatung ein. Die Personalberatung Rochus Mummert Excellent Human Resources nutzt das Verfahren zur Selektion von Führungskräften auf Top Management Ebene. Otto, Tchibo, Vodafone und Datev nutzen das Verfahren bereits für Erkenntnisse zur Kernpersönlichkeit ihrer Zielgruppe. Insgesamt haben über 500.000 Personen den PST® bereits durchgeführt.

6. Der PST® ist effizient.

Der PST® ist ein innovatives Verfahren, das es ermöglicht innerhalb von 5 min. einen Einblick in die Präferenzen des Denken, Entscheidens und Handelns eines Menschen zu geben. Im Vergleich zu anderen Testverfahren und Methoden, ist der PST® deutlich schneller und effizienter.

7. Der PST® erfasst die Persönlichkeit über visuelle Items (Bilder und Grafiken).

Der Mensch ist ein Augentier. Mehr als über Akustik und Haptik, werden im Sekundentakt tausende von visuellen Stimuli im Gehirn verarbeitet. Basis für die Bewertung der Reize sind die Gefühle bzw. Affekte, die wir als angenehm oder unangenehm erleben. Affekte regulieren unser Denken und Handeln und kommunizieren unsere Bedürfnisse.

Die Art und Weise, wie Bilder und Grafiken präferiert wahrgenommen werden, spiegelt sich auch im Denken und Handeln der Person wieder.

Der PST® ermöglicht damit einen kulturunabhängigen, weitestgehend sprachfreien Test (lediglich die Testanweisungen müssen verstanden werden), der bereits im Jugendalter und über verschiedene Sprachen und Kulturen valide die Persönlichkeitsstruktur erfasst.

8. Der PST® zeigt konkrete Stärken und Weiterentwicklungsmöglichkeiten auf.

Der PST® ermöglicht mit 16 Charakterbeschreibungen eine erste Annäherung zu den Präferenzen einer Person: Lernmotivation, Lernverhalten, Berufsneigungen, Charakterstärken, Schwächen, Führungs-, Stress-, Team- und Konfliktverhalten, Kommunikation. Zudem werden das Aktionsfeld und das Stressfeld gemessen, welches die Flexibilität im Verhalten in entspanntem und angespanntem Zustand aufzeigt.

Darüber hinaus kann das Test-Ergebnis dabei helfen, die Passung zwischen dem bewussten Selbstkonzept und der impliziten Persönlichkeit herzustellen. Dies ist für das emotionale Wohlergehen und den Erfolg im Privaten und im Beruf sehr wichtig. Tätigkeiten, die nicht dem unbewussten Selbst entsprechen, rauben Energie und erzeugen Demotivation. Umgekehrt machen Tätigkeiten, die den eigenen Neigungen entsprechen, viel Freude. Die Wahrscheinlichkeit, eine mit Freude ausgeübte Tätigkeit sehr gut auszuführen, ist zudem hoch.

9. Der PST® wird kontinuierlich beforscht und weiterentwickelt.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Testverfahren wird der PST® seit 15 Jahren im Rahmen der Forschungstätigkeit von Prof. Dr. Scheffer und in praktischen Projekten der MassineScheffer & Partners regelmäßig auf seine Gütekriterien und Repräsentativität der Norm geprüft und weiterentwickelt. Seit mittlerweile 13 Jahren (Stand 2014) ist der PST® fester Bestandteil des Lernpotenzial-Assessment Centers der Nordakademie Elmshorn. Weitere Forschungsprojekte wurden bereits mit der TU Berlin, der Helmut-Schmidt-Universität, der Universität Trier sowie der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur durchgeführt.

10. Der PST® macht Spaß.

Aufgrund seiner einfachen und schnellen Durchführbarkeit erfreut sich der PST® hoher Beliebtheit. Er kann bereits **ab einem Alter von 10 Jahren** durchgeführt werden und eignet sich sehr gut für den Einsatz in Gruppensettings (Schulen, Teams, Mannschaften), aber auch als angenehmer Einstieg in Coaching und Beratungsgespräche.